

Erinnerungen an 10 Jahre Notfallseelsorge

„Notfallseelsorge Süd oder Notfallseelsorge Nord melden Sie sich bei der Leitstelle.“
So werden wir seit dem 3. Mai 1999 gerufen.

Unsere Notfallseelsorge Lahn-Dill ist 10 Jahre alt.

Viele Menschen in unserem Bundesgebiet machten sich gerade nach der Ramstein-Katastrophe im Jahr 1988 Gedanken über Belastungen von Betroffenen und Rettungsdiensten.

Nach Initialzündung durch einen Brief vom DRK Rettungsdienst mit Friedel Schmidt und unserem Kreisbrandinspektor Rupert Heege, als Vertreter der Feuerwehren im Lahn-Dill-Kreis, beriefen die Kreissynodalvorstände der Evangelischen Kirchenkreise Braunfels und Wetzlar am 23.01.1997 einen Vorbereitungskreis zu Gründung und Installierung der Notfallseelsorge in unserem Lahn-Dill-Kreis. Diesem Kreis gehörten an: Pfarrerin Renate Wiczorek, Pfarrer Klaus Renfordt, Pastor im Sonderdienst Christoph Kückes, Predigthelfer Friedel Schmidt und Diakon Jürgen Ambrosius, so steht es im Protokoll dieser Sitzung.

Das erste Treffen dieses Vorbereitungskreises war am 9. Mai 1997.

Es bildete sich das Organisationsteam Notfallseelsorge Lahn-Dill.

Intensiv wird sich mit der Notfallseelsorge beschäftigt, Ideen entwickelt und Kurse und Weiterbildung betrieben.

Auch die technische Ausstattung wurde organisiert und angeschafft. Zwei Notfallseelsorgekoffer mit Handys, Kartenplänen des Lahn-Dill-Kreises, Adressenlisten der Seelsorgerinnen und Seelsorger des Lahn-Dill-Kreises, Dienstaussweisen, Bibel, Gesangbuch, Malzeug und Plüschpuppe für Kinder u.v.m. wurden eingerichtet. Ferner wurden zwei Funkmeldeempfänger gekauft, die die jeweiligen Diensthabenden über die zentrale Leitstelle des Lahn-Dill-Kreises zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichen.

Hilfreich dabei waren der Landespfarrer für Notfallseelsorge Joachim Müller-Lange und der damalige Leiter der Notfallseelsorge in Giessen, Pfarrer Armin Gissel.

Anders als in anderen Regionen Deutschlands, wo die Notfallseelsorge eher Krisenintervention in und nach extremen Situationen genannt wird, ist Träger der Notfallseelsorge die Kirche. Die evangelischen Kirchenkreise Braunfels/Wetzlar mit der Federführung gemeinsam mit den evangelischen Dekanaten Herborn, Dillenburg und Biedenkopf sowie den Katholischen Bezirken Wetzlar und Dill, soweit die Gemeinden zu unserem Lahn-Dill-Kreis gehören.

Bewusst ist Kreisbrandinspektor Rupert Heege auf die Kirchen zugegangen, da er hier die seelsorgerliche Kompetenz sah.

Somit wurde dann in einem eindrucksvollen feierlichen Gottesdienst im Wetzlarer Dom, bei dem auch, wie beim 10jährigen Bestehen, der Landespfarrer der Rheinischen Landeskirche, Joachim Müller-Lange die Predigt hielt, die Notfallseelsorge Lahn-Dill aus der Taufe gehoben.

45 Seelsorgerinnen und Seelsorger aus dem kirchlichen, seelsorgerlichen Dienst, Pfarrerinnen und Pfarrer, Pastorinnen und Pastoren, Diakoninnen und Diakone, Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten haben sich zu Beginn für eine Mitarbeit entschieden.

Nun hieß es für das Organisationsteam die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schulen und auf den oftmals nicht einfachen Dienst vorzubereiten.

Auch das Vorstellen der Notfallseelsorge bei den Rettungsdiensten, Feuerwehr, Roten Kreuz, Malteser, DLRG und ganz besonders auch bei der Polizei wurde nun intensiv betrieben.

Schon im ersten Jahr seit dem „ans Netz gehen“ wurden 30 Einsätze verzeichnet.

Die Notfallseelsorge strebt bei den Einsätzen eine enge Verzahnung mit den zuständigen örtlichen Kirchengemeinden an.

In den nun 10 Jahren des Bestehens hat die Notfallseelsorge viele wichtige Einsätze gefahren.

Denn tagtäglich geraten in unserer Umgebung Menschen in Not! Unvorhersehbare Ereignisse wie Feuer, Unfälle, die plötzliche Erkrankung oder gar der Tod eines nahe stehenden Menschen sowie

soziale oder psychische Probleme stürzen Menschen in akute Krisensituationen. Dann ist Hilfe „von außen“ notwendig.

Typische Einsatzsituationen für uns sind:

Betreuung von Angehörigen nach einem plötzlichen Todesfall.

Begleitung der Polizei bei der Überbringung einer Todesbenachrichtigung.

Betreuung Angehöriger nach einem Suizid oder Suizidversuch.

Beistand für Schwerverletzte und Sterbende sowie für unverletzte Betroffene und Angehörige während eines Schadensfalles wie Unfall, Brand, Evakuierung.

Ein wichtiges Betätigungsfeld in der Notfallseelsorge ist auch die Begleitung der Einsatzkräfte bei oder nach besonders belastenden Einsätzen. Hier hat sich aus dem Kreis der Notfallseelsorge und den Rettungsdiensten ein Team gebildet, das nach entsprechender Ausbildung für die Stressbewältigung bei und nach Extremsituationen für die Rettungsdienste zur Verfügung steht, damit auch bei den schweren Einsätzen der Rettungsdienste möglichst keine seelischen Schäden zurückbleiben.

Wir sind da, freuen uns über alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die stetig steigende Anforderung und Akzeptanz unserer Einrichtung der Notfallseelsorge Lahn-Dill.

Bei über 500 Alarmierungen kamen wir in den letzten 10 Jahren zum Einsatz.

Heute sind 29 Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger im Lahn-Dill-Kreis zum Dienst bereit.

Seit Oktober 2002 bis zum März dieses Jahres war es uns gelungen, gemeinsam mit der Notfallseelsorge Giessen, eine hauptamtliche Stelle für Notfallseelsorge einzurichten. Diese war mit Pfarrer Bernd Nagel besetzt, der sich harmonisch in unser Organisationsteam einband. Nun hat Bernd Nagel im März dieses Jahres eine neue Verantwortung übernommen.

In der Vakanzzeit haben Eberhard Hoppe für den Nordkreis und Jürgen Ambrosius für den Südkreis die Federführung mit Unterstützung des Organisationsteam der Notfallseelsorge Lahn-Dill übernommen.

Dem Organisationsteam der Notfallseelsorge Lahn-Dill gehören zum jetzigen Zeitpunkt an: Renate Wieczorek, Peter Hermann, Ewald Renz, Friedel Schmidt, Eberhard Hoppe und Jürgen Ambrosius

Die Stelle von Bernd Nagel wurde ausgeschrieben und konnte je zur Hälfte für den Lahn-Dill-Kreis und dem Landkreis Giessen besetzt werden.

Wir freuen uns, dass mit Pfarrer Eberhard Hoppe ein Nachfolger von Bernd Nagel gefunden wurde, der schon in das Organisationsteam eingebunden ist und sich mit „Herzblut“ der Notfallseelsorge verschrieben hat. Eberhard Hoppe hat seinen Dienst am 15. Oktober aufgenommen.

Im Bereich Giessen wird Christoph Stöppler aus Reiskirchen-Winnerod zukünftig als hauptamtlicher Notfallseelsorger tätig sein. Dieser wird auch die SBE-Gruppe leiten, die sich aus Kräften des Lahn-Dill-Kreises und des Landkreises Giessen zusammensetzt.

Wir, die Notfallseelsorge Lahn-Dill, wollen Menschen in existenziellen Notsituationen beistehen und ihnen menschlichen und seelsorgerlichen Beistand geben. Ferner wollen wir auch den Rettungsdiensten zur Verfügung stehen.

Die Zugehörigkeit zu einer besonderen Konfession oder Kirche spielt dabei keine Rolle.

Gerade nach 10 Jahren des Bestehens der Notfallseelsorge Lahn-Dill dürfen wir uns der Erwartungshaltung an Kirche bei der Alarmierung in Notsituationen nicht entziehen. Wir freuen uns über jede neue Mitarbeiterin und über jeden neuen Mitarbeiter.

Jürgen Ambrosius

Synodalbeauftragter KK Braunfels